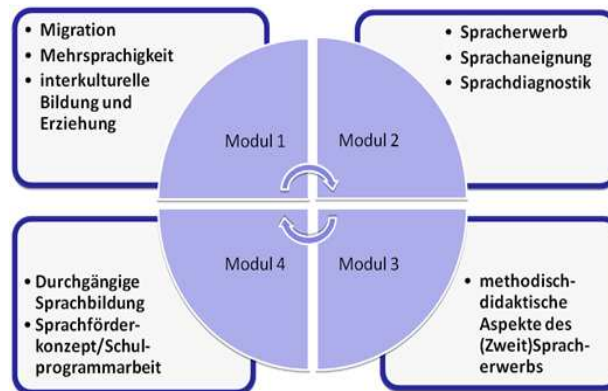


Fortbildungszyklus „Prozessbegleitung in Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“ (Land Brandenburg)

August 2011 - Juni 2014



Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen und weiterführenden Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Zum Schuljahr 2011/2012 bietet das LISUM 24 Lehrerinnen und Lehrern, die an Grundschulen und weiterführenden Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund tätig sind, die Teilnahme an einem dreijährigen Fortbildungszyklus an.

Welche Ziele hat das Kursangebot?

Mit dem Fortbildungsangebot soll die Verbesserung des schulischen Integrationsprozesses unter besonderer Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Schulen im Land Brandenburg erreicht werden.

Das vielfältige Kursangebot trägt zur Stärkung der fachlichen Expertise der Lehrkräfte im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und der Wirksamkeit an der Schule bei.

Das Konzept der Fortbildung beruht auf den Erfahrungen aus der FörMig-Weiterqualifizierung „Sprachliche Bildung“ an der Universität in Hamburg 2008-2009, der fortlaufenden Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Sprachbildung in Berlin und der E-Learning- Qualifizierung durch das LISUM Berlin-Brandenburg.

Welche Inhalte hat der Kurs?

Der Fortbildungszyklus ist modular aufgebaut, gliedert sich in 4 Module und berücksichtigt folgende Aspekte:

<p>Modul 1 Migration, Mehrsprachigkeit, interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p>BS 1.1 Migration, Mehrsprachigkeit und Konsequenzen für interkulturelle Bildung und Erziehung, Erzählzeit im interkulturellen Kontext</p> <p>BS 1.2 Interkulturelle Texte, Migration und Film, Textszenarien</p> <p>BS 1.3 Interkulturelle Themen, Lernszenarien, Projektportfolio</p>	<p>Modul 2 Spracherwerb, Sprachaneignung, Sprachdiagnostik</p> <p>BS 2.1 Besonderheiten des Erst- und Zweitspracherwerbs, Stolpersteine der deutschen Sprache, Bildungssprache als Ziel</p> <p>BS 2.2 Sprachdiagnose und Sprachförderung</p> <p>BS 2.3 Diagnose und Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen</p>
<p>Modul 3 Methodisch-didaktische Aspekte des (Zweit)Spracherwerbs</p> <p>BS 3.1 Didaktisierung von Texten, Lesestrategien, basales Lesetraining</p> <p>BS 3.2 Wortschatzarbeit, Begleitung von Schreibprozessen, generatives Schreiben</p> <p>BS 3.3 Scaffolding, von der Alltags- zur Bildungssprache</p>	<p>Modul 4 Durchgängige Sprachbildung, Sprachförderkonzept, Schulprogrammarbeit</p> <p>BS 4.1 Durchgängige Sprachbildung: Sprachlernen in allen Fächern, Anregungen für einen sprachsensiblen Unterricht</p> <p>BS 4.2 Durchgängige Sprachbildung: Sprachförderkonzept und Schulprogrammarbeit</p> <p>BS 4.3 Durchgängige Sprachbildung: Kooperation, Elternarbeit</p>
<p>Kompetenzerwerb im Bereich der Moderation, Prozessführung und Beratung, E-Learning</p>	

Wie ist der Kurs organisiert?

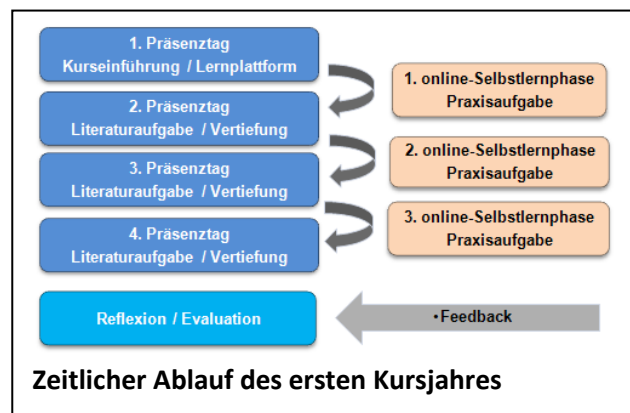
Der Fortbildungszyklus beginnt im August 2011 und endet im Juni 2014. Die Fortbildung erfolgt im Rahmen von vier jährlichen ganztägigen Präsenzveranstaltungen sowie drei Selbstlernphasen mit Bearbeitung von Literatur- und Praxisaufgaben und schließt mit einem Zertifikat ab. Der Leistungsnachweis erfolgt in Form eines Portfolios. Zertifikate werden vergeben, wenn die Voraussetzungen zum qualifizierten Abschluss gegeben sind. Der Zyklus umfasst 210 Stunden, davon sind 12 Tage Präsenzzeit und 18 Tage Selbstlernphasen.

Im Schuljahr 2011/2012 werden die Präsenzveranstaltungen an folgenden Terminen zu jeweils einem Modul ganztägig am LISUM durchgeführt:

Präsenzveranstaltung	Modul/ Baustein	Inhalt
Montag, 24.10.2011	Modul 1, Baustein 1.1	Migration, Mehrsprachigkeit und Konsequenzen für interkulturelle Bildung und Erziehung, Erzählzeit im interkulturellen Kontext
Montag, 09.01.2012	Modul 2, Baustein 2.1	Besonderheiten des Erst- und Zweitspracherwerbs, Stolpersteine der deutschen Sprache, Bildungssprache als Ziel
Montag, 19.03.2012	Modul 3, Baustein 3.1	Didaktisierung von Texten, Lesestrategien, basales Lesetraining
Montag, 04.06.2012	Modul 4, Baustein 4.1	Durchgängige Sprachbildung: Sprachlernen in allen Fächern, Anregungen für einen sprachsensiblen Fachunterricht

Die Präsenzveranstaltungen am LISUM Berlin-Brandenburg dienen der grundlegenden Einführung in die Inhalte der Module mit den jeweiligen jährlichen Bausteinen. Zu den Arbeitsformen gehören neben Input durch interne und externe Referentinnen und Referenten Gespräche im Plenum, Vertiefung der vorbereitenden Literaturlaufgaben, Auswertung von Videosequenzen, Partner- und Gruppenarbeiten mit Präsentationen der Ergebnisse sowie Reflexionsphasen zur Seminar Didaktik.

Gleichzeitig werden die Teilnehmenden in die Arbeit der Lern- und Kommunikationsplattform Moodle eingeführt und nutzen Kommunikationswerkzeuge und Aktivitäten wie Forum, Wiki, Abstimmung, Glossar. PC-Kenntnisse und Internetanschluss im Rahmen der Selbstlernphase sind Voraussetzung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Aufgaben zum Selbststudium für die Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen. Die ausgewählten Materialien entsprechen dem aktuellen Stand der fachwissenschaftlichen und didaktischen Diskussion. Von den Teilnehmenden werden jährlich drei Portfolioaufgaben erstellt, die auf ihre Rolle und Aufgaben in der Schule bezogen sind. Zu jeder Portfolioaufgabe wird ein Feedback gegeben.



Welche Kompetenzen erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Zu jedem Baustein der einzelnen Module werden im Konzept Kompetenzerwartungen ausgewiesen, die die Teilnehmenden erwerben. Am Beispiel des Bausteins 2.1 aus Modul 2 wird dies exemplarisch dargestellt.

Modul 2	Spracherwerb, Sprachaneignung, Sprachdiagnostik
Baustein 2.1	Besonderheiten des Erst- und Zweitspracherwerbs, Stolpersteine der deutschen Sprache, Bildungssprache als Ziel
<p>Auf der Grundlage des Wissens über Forschungsergebnisse zu den Stufen des Erst- und Zweitspracherwerbs können Lernprozesse mehrsprachiger Kinder und Jugendlichen besser eingeordnet und fundierter beurteilt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich in diesem Baustein mit der am weitesten verbreiteten Theorie des Zweitspracherwerbs, der Interlanguagehypothese, auseinander. Entwicklungsverläufe der Lernersprachen, Stolpersteine der deutschen Sprache und Gefahren der Fossilierung sowie die verschiedenen sprachlichen Register wie Alltagssprache, Fachsprache und Bildungssprache werden vor dem Hintergrund des Spracherwerbsverlaufs des Deutschen als Zweitsprache reflektiert.</p>	

<p>Lernziele - Kompetenzerwerb</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen die Stufen des Erst- und Zweitspracherwerbs, – kennen und unterscheiden zwischen verschiedenen sprachlichen Registern, – entwickeln Kommunikationsanlässe für den Unterricht, in denen CALP-Fähigkeiten in Verbindung mit BICS-Fähigkeiten gezielt aufgebaut werden, – lernen Möglichkeiten der Förderung der mündlichen Kompetenz kennen, – erarbeiten sich ein didaktisch-methodisches Handlungsrepertoire.

Was ist beim Literaturstudium und bei der Bearbeitung der Praxisaufgaben zu leisten?

Im Vorfeld der Präsenzveranstaltungen können sich die Teilnehmenden auf der Basis der Literaturlaufgabe auf das Thema der einzelnen Bausteine vorbereiten. Die Bearbeitung der Praxisaufgaben sichert den Praxisbezug und unterstützt die Nachhaltigkeit der Fortbildungsmaßnahme. Am Beispiel des Bausteins 2.1 aus Modul 2 wird dies exemplarisch dargestellt.

<p>Spracherwerb, Sprachaneignung, Sprachdiagnostik Besonderheiten des Erst- und Zweitspracherwerbs, Stolpersteine der deutschen Sprache, Bildungssprache als Ziel</p>	<p>Literatur- und Praxisaufgabe Modul 2 Baustein 2.1</p>
---	---

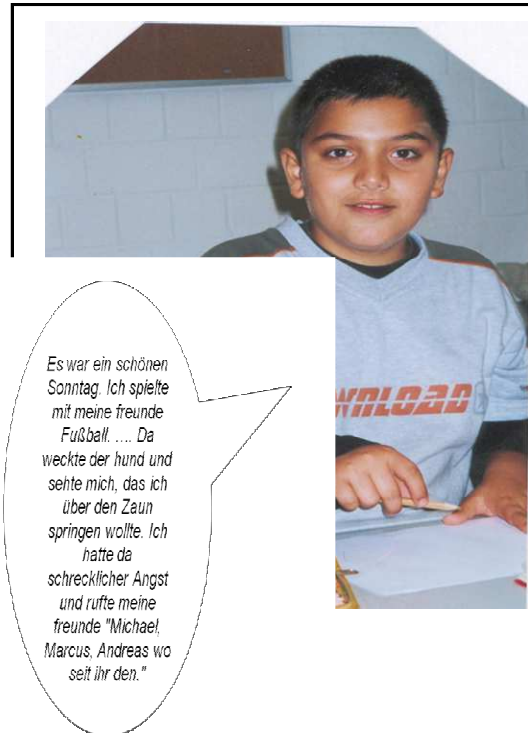
Literaturaufgabe 2.1

1. Informieren Sie sich über die Thematik „Spracherwerb, Sprachaneignung, Sprachdiagnostik“. Nutzen Sie folgende Literaturhinweise:
 - „Individuelle Unterschiede beim Spracherwerb“ in Gisela Szagun: Sprachentwicklung beim Kind, Weinheim und Basel: Beltz 2006, S.206 bis 240
 - „Morphologisch-syntaktische Basisqualifikation“ in Konrad Ehlich/ Ursula Bredel/ Hans H. Reich (Hrsg.): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung, Reihe Bildungsforschung Band 29/II, Bundesministerium für Bildung und Forschung Bonn, Berlin 2008, S.77 bis 101

2. Wählen Sie aus der Literaturangabe zwei für Sie bedeutsame Begriffe aus. Stellen Sie die Begriffe bitte bis zum 05.01.2012 in das **Glossar** ein und fügen Sie eine Begriffsdefinition bei.
3. Stellen Sie zwei bis drei Texte von DaZ-Lernenden (schriftlicher Text oder Transkription eines mündlichen Textes) für die Präsenzveranstaltung am 09.01.2012 zu Analysezwecken bereit.

Praxisbezug der Aufgabe

Auf der Basis der Analyse von Texten im Hinblick auf den Stand der Aneignung des Deutschen als Zweitsprache und im gemeinsamen Austausch darüber können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuelle Förderentscheidungen treffen, die sich nicht nur auf Schwächen und Defizite der Kinder und Jugendlichen konzentrieren, sondern auch Stärken bewusst wahrnehmen und Fehler als Teil des Lernprozesses sehen.



Praxisaufgabe 2.1

Erstellen Sie eine vergleichende Analyse zweier Texte von DaZ-Lernenden im Hinblick auf den Stand des (Zweit)Spracherwerbs.

1. Analysieren Sie die beiden Texte im Hinblick auf den Stand des (Zweit)Spracherwerbs.
2. Stellen Sie dar, wie die individuellen Unterschiede der beiden Lernenden in der Sprachförderung berücksichtigt werden können.
3. Eröffnen bzw. beteiligen Sie sich im **Forum** an der Diskussion zum Thema „Das Wechseln zwischen den Sprachen – Notbehelf, Nachlässigkeit oder bilinguale Kompetenz?“.

Legen Sie Ihre Praxisaufgabe bis zum 01.03.2012 im Portfolioraum ab. Sie erhalten dazu ein Feedback bis zum 15.03.2012.

Wie werden die Selbstlernphasen unterstützt?

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird eine Lernplattform unter dem Moodle-System des LISUM Berlin-Brandenburg eingerichtet. Es enthält die Module mit den jährlichen Bausteinen, die Aufgabenstellungen, ein Forum zum Austausch, einen Portfolioraum, ein Glossar sowie eine Materialbörse. Begleitet wird das Online-Angebot durch eine Moderation des LISUM. Während der ersten Präsenzveranstaltung im LISUM werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fortbildungszyklus in die Nutzung der Plattform eingeführt.

Weshalb wird eine Online-Lernumgebung eingesetzt?

In dem Fortbildungskurs wird eine starke Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander sowie mit dem LISUM angestrebt. Um die komplexen Kommunikations- und Kooperationsprozesse während der Präsenz- und Selbstlernphasen, die Sicherung der Nachhaltigkeit, die (Nach)Betreuung und das selbstregulierende Lernen optimal und effektiv zu unterstützen, wird ein netzbasiertes Unterstützungssystem (Lernplattform Moodle) eingesetzt. Die Lernplattform dient insbesondere für die Selbstlern- und Praxisphasen als kursbegleitende Lernumgebung für Online-Diskussionen, Gruppenarbeit und Beratung (Feedback) sowie für die Zertifizierung.

Damit werden im Fortbildungszyklus folgende Bereiche abgedeckt:

- Kommunikations- und Kooperationssystem
 - kursbegleitende Komponenten (u.a. Praxisaufgaben, Instrument zur Zertifizierung)
 - Materialpool
 - Selbstlern-Module zur Kursbegleitung und Weiterqualifizierung
 - online-Kurse mit Präsenz- und Online-Phasen (Blended Learning Konzept¹)
- Sicherung der Nachhaltigkeit: selbsttragendes Netzwerk mit weiterer Unterstützung/Betreuung der Tätigkeiten vor Ort durch das LISUM.

Prozessbegleitende Anwendungs- bzw. Vertiefungsaufgaben²

Bei diesen Aufgaben handelt es sich um Aufträge, die aus der Arbeit in einer Modulveranstaltung hervorgehen, jedoch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig (mit oder ohne Lernpartner) im Zeitraum zwischen den Modulen bearbeitet werden, z.B.

- Selbststudium, Lerntagebuch, Praxisaufgaben o.ä.
- praktische Erprobungen (z.B. Umsetzung von neu erlernten Methoden oder Einsatz von Materialien in der eigenen Schule bzw. im eigenen Unterricht)
- themenbezogener Austausch bzw. Absprachen in den Lernpartnerschaften.

Auf diese Weise soll Gelegenheit gegeben werden, Selbstwirksamkeits-Erfahrungen außerhalb der Veranstaltungen zu sammeln. Auch das Durchspielen (Rollenspiel, z.B. kollegiale Beratung) und Reflektieren einer vorgegebenen Anforderungssituation mit dem Lernpartner kann zur Vertiefung der Modulinhalte beitragen (Praxis-Simulation).

¹ Blended Learning ist ein Lehr-/Lernkonzept, das eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und virtuellem Lernen auf der Basis neuer Informations- und Kommunikationsmedien vorsieht.

Quelle/Vertiefung: <http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/blendedlearning>

² Auszug aus **for.mat** (Kap. 4.21.)

Wie sieht die Lernumgebung aus?

Anhand der abgebildeten Beispiele wird die Lernumgebung exemplarisch dargestellt.

Baustein 2.1 - Besonderheiten des Erst- und Zweitspracherwerbs, Stolpersteine der deutschen Sprache, Bildungssprache als Ziel

- 2.1 Lernziele
- 2.1 Präsenzveranstaltung (Modul2, Baustein1)
- 2.1 Literaturaufgabe

- 2.1: Praxisaufgabe
- 2.1 Diskussionsforum zur Praxisaufgabe

Baustein 3.1 - Didaktisierung von Texten, Lesestrategien, basales Lesetraining

3.1 Lernziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre bisherigen Leseförderungserfahrungen
- erkennen zentrale Herausforderungen und Stolpersteine in der Leseeentwicklung und -förderung von Zweitsprachlernern
- können Texte vorentlasten und Leseaufträge den unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden anpassen
- wenden Diagnoseverfahren zum Erfassen der Lesekompetenz an
- kennen und nutzen Verfahren zur Förderung basaler Lesefähigkeiten (Lautleseverfahren, Sichtwortschatztraining,...)
- unterstützen gezielt die Entwicklung von Lesemotivation und Lesestrategien



- 3.1 Präsenzveranstaltung (Modul3, Baustein1)
- 3.1 Literaturaufgabe

- 3.1 Portfolioaufgabe
- 3.1 Diskussionsforum zur Praxisaufgabe

Reflexion/Rückblick

Welche Voraussetzungen sind für den Erwerb des Zertifikats notwendig?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fortbildungszyklus erhalten ein Zertifikat. Voraussetzungen für den Erwerb des Zertifikats sind

- aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, der Umfang der Fehlzeiten darf 10 % nicht überschreiten,
- Lektüre und Bearbeitung der Literaturlaufgaben zur Vorbereitung der Präsenzveranstaltungen,
- Teilnahme am Forum und Leitung eines Forums,
- Führung eines Fortbildungsportfolios, Bearbeitung der Praxisaufgaben zu den Modulen und Einzelbausteinen sowie deren Reflexion im Kolloquium
- Präsentation einer Aufgabenrealisierung im Zusammenhang mit der entsprechenden Maßnahme.

Die Arbeitsergebnisse werden in einem Portfolio dokumentiert, das prozessbegleitend entsteht. Für jede Praxisaufgabe wird ein Feedback durch die Moderation des LISUM erstellt. Das Bewertungsinstrumentarium für die Zertifizierung umfasst darüber hinaus ein regelmäßiges Feedback zur Beteiligung am Forum sowie zur Erarbeitung des Glossars durch die Moderation des LISUM, darüber hinaus erfolgen durch die Teilnehmenden Selbstreflexion des Lernprozesses und Evaluation der einzelnen Bausteine auch über die Lernplattform.

Wer kann an dem Kurs teilnehmen?

Die Fortbildungsmaßnahme richtet sich an 24 Lehrkräfte der Grundschulen und weiterführenden Schulen, die zur Entwicklung von Sprachbildungsangeboten, der Unterrichts- und Schulentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beitragen können. Für die Zeit der Präsenzveranstaltungen werden die Teilnehmenden vom Unterricht freigestellt.

Was wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet?

Für die Teilnahme an dem Fortbildungszyklus sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit sein, sich darauf einzulassen, über einen längeren Zeitraum hinweg im Team zu arbeiten, die eigene Arbeit und den Lernprozess zu reflektieren sowie in den online-Phasen mit dem Internet zu arbeiten und sich an Diskussionen im Forum und virtueller Gruppenarbeit zu beteiligen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der LISUM-Homepage unter:

<http://www.lisum.berlin-brandenburg.de>

Kontakt

Marion Gutzmann

Referentin für Sprachförderung/ Deutsch als Zweitsprache

Tel.: 03378-209-312 marion.gutzmann@lisum.berlin-brandenburg.de

Manfred Vollmost

Referent für E-Learning

Tel.: 03378-209-242 manfred.vollmost@lisum.berlin-brandenburg.de